

Medienmitteilung vom 4. Oktober 2024

Budget 2025: Strukturelles Defizit bleibt dank grossen Anstrengungen stabil

Der Stadtrat präsentiert das Budget 2025 der Stadt Wädenswil, das weiterhin geprägt ist von hohen Erträgen der Grundstückgewinnsteuern. Diese führen in der Erfolgsrechnung zu einem Überschuss von 9,2 Mio. CHF. Unter Ausklammerung der Sonderfaktoren wird mit einem gegenüber dem Budget 2024 unveränderten strukturellen Defizit von 6,5 Mio. CHF gerechnet. Dazu kommen ausserordentlich hohe Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen sowie in Beteiligungen. Daraus resultiert 2025 ein Finanzierungsfehlbetrag von 27,0 Mio. CHF.

Erfolgsrechnung

In der Erfolgsrechnung ist ein Überschuss von 9,2 Mio. CHF budgetiert. Der Aufwand gegenüber dem Budget 2024 wächst um 4,0 Mio. CHF. Die Einnahmen aus Grundstückgewinnsteuern werden weiterhin auf hohem Niveau von 20 Mio. CHF veranschlagt. Die übrigen Erträge steigen um 2,7 Mio. CHF.

Ebenfalls positiv beeinflussen das Budget die steigenden Steuereinnahmen inkl. Ressourcenausgleich von plus 2,7 Mio. CHF, die um 1,6 Mio. CHF höheren Einnahmen bei der Asyl- und Wohnbegleitung sowie die um 0,5 Mio. CHF günstigeren Stromkosten.

Gegenüber dem Budget 2024 wachsen der Personalaufwand um 2,9 Mio. CHF, die Kosten für die Pflegefinanzierung um 1,5 Mio. CHF sowie die Kosten für Ergänzungsleistungen um 0,5 Mio. CHF. Verursacht durch ausserordentlich hohe Nettoinvestitionen wird der Zinsaufwand im Budgetjahr 2025 um rund 0,3 Mio. CHF zunehmen, aber auch die Abschreibungen steigen insgesamt um 1,3 Mio. CHF.

Investitionen in Beteiligungen

Im Jahr 2025 ist die Gründung von zwei Aktiengesellschaften geplant, nämlich der Energieverbund Wädenswil AG und der Alterszentrum Frohmatt AG. Beide Geschäfte befinden sich zurzeit in politischer Beratung beim Gemeinderat und werden an der Urne entschieden. Die neu gegründeten Gesellschaften werden im Budgetjahr und in den Folgejahren ausserordentliche Investitionen auslösen. Im Verwaltungsvermögen betreffen 16,1 Mio. CHF Beteiligungskapital an den beiden neuen Aktiengesellschaften. Zudem werden 11,5 Mio. CHF als Darlehen der künftigen Alterszentrum Frohmatt AG übertragen. Diese Investitionen haben mittelfristig keinen negativen Einfluss auf die Erfolgsrechnung des Steuerhaushalts der Stadt. Die beiden Unternehmen werden über ihre Gebühreneinnahmen auch die Kapitalkosten der Stadt finanzieren. Dadurch werden im Steuerhaushalt Zinserträge und später aus der Energieverbund Wädenswil AG Dividendenerträge anfallen.



Investitionsrechnung

Das Budget 2025 weist Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen in der Höhe von 49,9 Mio. CHF bzw. ins Finanzvermögen von 4,6 Mio. CHF aus.

Im steuerfinanzierten Teil – also ohne Eigenwirtschaftsbetriebe und Investitionen in die Beteiligungen – verbleiben damit 25,8 Mio. CHF, was im Zielbereich der stadträtlichen Finanzstrategie liegt. Davon sind 10,1 Mio. CHF für den Baufortschritt 2025 für den Ersatzneubau auf der Schulanlage Ort enthalten.

Selbstfinanzierung

Die Selbstfinanzierung im Steuerhaushalt liegt bei 18,5 Mio. CHF. Nach Abzug des überdurchschnittlichen Teils der Grundstückgewinnsteuern ergibt sich eine Selbstfinanzierung von 10,5 Mio. CHF. Angestrebt wird eine Selbstfinanzierung von 17 Mio. CHF, damit mittelfristig das als sinnvoll erachtete Mass an Nettoinvestitionen gedeckt werden kann.

Finanzpolitische Einschätzung

Nachdem die Nettoschuld im Steuerhaushalt durch Finanzierungsüberschüsse in den Jahren 2023 und 2024 wesentlich reduziert werden konnte, wird die Nettoschuld vorübergehend wieder ansteigen. Ende 2025 beläuft sie sich voraussichtlich auf 34,8 Mio. CHF bzw. 1'327 CHF pro Einwohnerin oder Einwohner. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Schuld hauptsächlich durch Investitionen in die Verselbständigung des Alterszentrums Frohmatt sowie in den Wärmeverbund verursacht wird. Diese Investitionen sollten durch entsprechende Erträge in der Zukunft amortisiert werden.

Die externen Einflüsse auf das Budget sind gross. Um das strukturelle Defizit dennoch auf nahezu gleichem Niveau wie im Vorjahresbudget zu halten, haben Stadtrat und Verwaltung grosse Anstrengungen unternommen. Ausserdem laufen die Arbeiten an der Leistungs- und Kostenüberprüfung weiter. In Übereinstimmung mit seiner Finanzstrategie beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat, den Steuerfuss unverändert bei 86 % zu belassen.